



Konzeption

Sozialpsychiatrische Wohngruppen
für Frauen in Eutin

Januar 2007

Impressum

Herausgeber:

Die Brücke Ostholstein gGmbH

Bahnhofstr. aße 18, 23701 Eutin

Tel. 04521-709417

E-Mail: info@bruecke-oh.de

Druck und Layout:

Druckwerk, Eutin

Frauenwohngruppen der Brücke Ostholstein

Inhalt

1. Träger der Einrichtungen
2. FrauenWeGe
 - 2.1 Die sozialtherapeutischen Wohngruppen
 - 2.2 Die Trainingsapartments
3. Die Mitarbeiterinnen
4. Zielgruppe des Angebots
5. Die Ziele in der Betreuungsform „Wohngruppe“
6. Die Ziele in der Betreuungsform „Trainingsapartment“
7. Schlüsselqualifikationen für die „Trainingsapartments“
 - 7.1 Umgang mit der Persönlichkeitsstörung
 - 7.2 Lebenspraktische Fähigkeiten
 - 7.3 Krisenmanagement
 - 7.4 Umgang mit Essstörungen
 - 7.5 Finanzen
 - 7.6 Berufliche-Rehaplanung
8. Aufnahmekriterien

1. Träger der Einrichtungen

Die Brücke Ostholstein gGmbH hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre zu einem differenzierten System von Hilfen für seelisch erkrankte Menschen im Kreis Ostholstein entwickelt. Hierzu gehören Tages- und Begegnungsstätten, sozialpsychiatrische und sozialtherapeutische Wohngruppen, ein Wohnheim, das Betreute Wohnen, der psychosoziale Dienst sowie die sozialpsychiatrische Hauskrankenpflege. Diese unterschiedlichen Betreuungsformen sollen seelisch kranken Menschen einen angemessenen, gemeindenahen Lebens- und Betreuungsrahmen bieten, und die Ausgrenzung innerhalb der Gesellschaft soweit wie möglich aufheben.

Auf den steigenden Bedarf sozialer Integration von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen reagierte die Brücke Ostholstein 1998 unter anderem mit nachfolgendem Konzept.

Die sozialtherapeutischen Wohngruppen sind ein teilstationäres Angebot für Frauen mit Persönlichkeitsstörungen sowie Begleitsymptomen wie Essstörungen und selbstverletzendem Verhalten.

2. FrauenWeGe

2.1. Die sozialtherapeutischen Wohngruppen

Die Wohngruppen befinden sich in zentraler Lage Eutins in Bahnhofsnähe. Die Rosenstadt Eutin liegt in der Holsteinischen Schweiz in unmittelbarer Nähe von Seen und Stränden und gilt als Ferien- und Freizeitregion mit vielfältigen Angeboten im Freizeit und Erholungsbereich.

Die FrauenWeGe Langer Königsberg 4 besteht aus sechs Wohngruppenplätzen, die sich in einem schönen, unter Denkmalschutz stehendem Fachwerkhaus befinden.

Die FrauenWeGe Plöner Straße 14 besteht ebenfalls aus sechs Wohngruppenplätzen, die sich in einem freundlichen, neuerbauten Doppelhaus befinden.

In beiden Wohngruppen haben die Bewohnerinnen je ein unmöbliertes eigenes Zimmer, für dessen Einrichtung, Gestaltung und Reinigung sie selbst verantwortlich sind.

Die gemeinschaftlich genutzten Räume sind gemütlich und komfortabel ausgestattet.

2.2. Die Trainingsapartments

Im Übergang zu einer eigenen Wohnung bieten drei vorhandene Apartments eine mögliche Trainingsmaßnahme im Anschluss an den erfolgreichen Durchlauf der „Wohngruppe FrauenWeGe“.

Bei den Apartments handelt es sich um abgeschlossene Wohneinheiten mit 1-2 Zimmern, Küche und Bad. Sie befinden sich in direkter Nachbarschaft zu den Wohngruppen. Sie werden von den Bewohnerinnen selbständig möbliert, eingerichtet, mit allen notwendigen Haushaltsutensilien ausgestattet und gepflegt.

3. Die Mitarbeiterinnen

Das sozialtherapeutische Angebot in den beiden Wohngruppen begleiten je zwei Diplom-Sozialpädagoginnen mit jeweils dreißig Wochenstunden. Die Mitarbeiterinnen verfügen über therapeutische Ausbildungen in verschiedenen Bereichen sowie unterschiedliche berufliche Erfahrungen.

Für die Apartment-Bewohnerinnen findet ein hauswirtschaftliches und lebenspraktisches Training unter Anleitung einer Hauswirtschaftsleiterin statt.

Alle Mitarbeiterinnen orientieren sich an den Leitlinien für frauengerechte Angebote des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein sowie an dem Dialektisch-Behavioralen Therapiekonzept.

4. Zielgruppe des Angebotes

Das Angebot richtet sich an Frauen mit Persönlichkeitsstörungen; in der Symptomatik überwiegen Essstörungen und selbstverletzendes Verhalten an Körper und Seele.

5. Die Ziele in der Betreuungsform „Wohngruppe“

Ziel des sozialtherapeutischen Angebotes Wohngruppe FrauenWeGe ist die soziale und berufliche Reintegration sowie die Entwicklung eines individuellen Lebenskonzeptes. Im Einzelnen bedeutet dies:

1. Entwicklung eines eigenen Identitätsgefühls; z.B. in Bezug auf:
 - Umgang mit Sexualität, Kreativität, Freizeitgestaltung
 - Wahrnehmen und Erweitern individueller Kompetenzen und Ressourcen
 - Aufbau einer beruflichen Perspektive
 - Erlernen eines wirtschaftlichen Umgangs mit den materiellen und finanziellen Ressourcen

2. Gestaltung eines sozialen Umfeldes
 - Aufbau und Pflege stabiler und förderlicher Sozialkontakte
 - Wahrnehmen und vertreten individueller Grenzen, Bedürfnisse und Wünsche
 - Lernen des Umgangs mit Grenzen anderer
 - Finden einer als angemessen erlebten Position im sozialen Gefüge

3. Erarbeitung eines eigenen Lebenskonzeptes (Kontakte, Wohnform, Arbeit)
 - Erlernen einer sinnvollen Tagesstrukturierung
 - Vorbereitung auf selbständiges Wohnen
 - Erarbeiten und stabilisieren schulischer und beruflicher Kompetenzen

Daraus ergibt sich methodisch für die sozialtherapeutische Arbeit nachstehende Struktur:

- tägliche Feedback-Runde zur Reflexion und zur Bearbeitung von Konflikten, die sich u. a. aus dem Zusammenleben ergeben
- gemeinsame Planung, Zubereitung und Einnahme von Mahlzeiten mit dem Ziel, wieder regelmäßig Essen zu lernen und Nahrungsaufnahme als etwas Angenehmes zu erleben
- wöchentliche Gesprächsgruppe mit wechselnden, aktuellen Themen
- Einzelgespräche zum Bearbeiten aktueller Probleme und zielorientierter Prozesse
- Bei Bedarf Angebot der Begleitung bei Behördengängen, anderen Institutionen wie Arbeitsamt, Nachsorgeeinrichtungen, Klinik etc.
- wöchentliche Gruppenaktivitäten
- An- und Zugehörigenarbeit
- Krisenintervention im Rahmen der teilstationären Konzeption

Daraus ergibt sich für die Bewohnerinnen:

- Das Bemühen um Außenkontakte (Sportverein, Volkshochschule, Selbsthilfegruppen etc.)
- Organisation einer geeigneten Psychotherapie

6. Ziele für die Betreuungsform „Trainingsapartment“

Durch den Umzug in das Apartment verändert sich die Form der Betreuung für die Frauen:

Die Fortsetzung und Durchführung der Reha-Planung findet weiter durch die Mitarbeiterinnen der Sozialtherapeutischen Wohngruppe statt. Das neue Konzept besteht in der Zugehörigkeit zu der Apartmentgruppe mit dem Ziel des Festigens der bisher erlernten Fähigkeiten unter Anleitung der Hauswirtschaftsleiterin.

Ziel des Konzeptes „Apartment“ ist die Integration der Persönlichkeitsstörung in ein eigenverantwortliches und selbständig geführtes Leben - möglichst unabhängig von institutioneller Hilfe – sowie die Ermöglichung eines allmählichen Abschiedes aus der Wohngruppe FrauenWeGe und Übergang in eine eigene Wohnung.

Dies beinhaltet:

- Stabilisierung und Erweiterung alternativer Handlungsmuster
- Umsetzen der Ziele der beruflichen Reha-Planung
- Festigung und Weiterentwicklung des Selbst- und Krisenmanagements
- Pflege und Erweiterung des sozialen Netzes, der Freizeitgestaltung, sinnvoller Umgang mit Beschäftigungslücken
- Erweiterung der Kompetenzen in lebenspraktischen Fähigkeiten: Körperpflege, Gesundheitsfürsorge und Hygiene
- Einkaufen: gezielt, regelmäßig, gesund, günstig, angemessen
- Wohnung sauber halten
- Einrichten und Organisieren eines eigenen Haushaltes
- Gäste empfangen, bewusster Umgang mit individueller

Privatsphäre

- Stabilisierung einer abstinenten Lebensführung
- Konsequente weiterführende psychotherapeutische Versorgung oder ein adäquates Hilfesystem
- Integration und angemessenes Handling der Essstörung mit Weiterentwicklung des bestehenden Ernährungsplanes und -konzeptes (insbesondere in Krisensituationen)
- Vorbereitung auf den Auszug aus dem Apartment sowie das eigenverantwortliche Leben in einer eigenen Wohnung

7. Schlüsselqualifikationen für die Trainingsapartments:

7.1. Umgang mit der Persönlichkeitsstörung

- Reflektionsbereitschaft
- Krankheitseinsicht
- Grundzüge alternativer Handlungsmuster

7.2. Lebenspraktische Fähigkeiten

- Die notwendigen lebenspraktischen Fähigkeiten müssen vorhanden sein z.B.: Grundkenntnisse in der Nahrungszubereitung
- Anschaffen und Pflege notwendiger Haushaltsgegenstände
- Erstellen und Einhalten einer vorausschauenden und gesundheitsfördernden Tages- und Wochenstruktur
- Pflege eigener Hobbys und Interessen
- Einbindung in ein soziales Netzwerk
- Umgang mit sich Selbst und dem Alleinleben

7.3. Krisenmanagement

Grundfähigkeiten im:

- Selbst- und Krisenmanagement in der Gesundheitsfürsorge, im offenen Umgang mit Suchtkrisen, Rückfällen und Selbstverletzungen im weiteren Sinn
- ein stabiles und gepflegtes Hilfesystem z.B. psychotherapeutische Versorgung, Selbsthilfegruppe

7.4. Umgang mit Essstörungen

- Krankheitseinsicht und Wille zur Veränderung
- offener und eigenverantwortlicher Umgang mit der Essstörung
- Regelmäßige Ernährung bzw. konsequentes Krisenmanagement

7.5. Finanzen

- Ein stabiles Finanzkonzept ist erstellt
- Finanzielle Planung im Alltag
- ggf. ist ein Entschuldungsplan, z.B. mit Hilfe der Schuldnerberatung, entwickelt

7.6. Berufliche Reha-Planung

- die Voraussetzungen für die berufliche Reha-Planung sind gegeben

8. Aufnahmekriterien

Aufgenommen werden Frauen ab 21 Jahren. Im Einzelfall können auch jüngere Frauen aufgenommen werden.

Von den Bewohnerinnen wird die Bereitschaft zum Leben in einer Gruppe zu leben, Übernahme von Eigenverantwortlichkeit und die zielorientierte Gestaltung eines individuellen Entwicklungsprozesses erwartet.

Dazu gehören die gemeinsame Entwicklung realistischer Ziele, Methoden zu deren Umsetzung sowie die regelmäßige Überprüfung von Teilzielen. Dieser Prozess wird durch eine externe, ambulante Psychotherapie unterstützt, die jede Bewohnerin eigenständig organisiert.

Nicht aufgenommen werden Frauen mit akuter Suizidalität, substanzgebundener primärer Abhängigkeit, Psychosen und schwerwiegenden somatischen Erkrankungen.

9. Qualitätssicherung

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Arbeit zählen Supervision, Fortbildung und Dokumentation :

Die Mitarbeiterinnen nutzen monatlich die tiefenpsychologisch orientierte Supervision bei einer externen Supervisorin zur Reflexion ihrer Tätigkeit.

Die regelmäßige Teilnahme an internen und externen Fort- und Weiterbildungen ist wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Ebenso sind die Mitarbeiterinnen in unterschiedlichen Foren auf regionaler und Landesebene vertreten.

10. Kostenregelung

Bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen werden die Kosten in der Regel von einem öffentlichen Kostenträger im Rahmen der Eingliederungshilfe (§§ 53/54 Abs. 1 SGB XII i.V. mit § 55 Abs. 2 Nr.2 SGB IX) übernommen.

Bei jungen Frauen unter 21 Jahren ist zu prüfen, ob ggf. die Zuständigkeit bei der Jugendhilfe liegt .

Der Einrichtungstyp „teilstationäres Wohnen“ ist vor einigen Jahren in

Schleswig-Holstein landesintern entstanden um den Ausbau niederschwelliger Wohnangebote zu fördern. Die Bezeichnung „teilstationäres Angebot“ ändert nichts an dem ambulanten Charakter der Betreuungsleistung. Dies ergibt sich daraus, dass in der Leistungsvereinbarung steht, dass die Leistungsberechtigten mit dem Einrichtungsträger einen Mietvertrag abschließen und die Mietkosten gesondert übernommen werden (die Bereitstellung von Wohnraum ist also nicht Bestandteil der Leistungsvereinbarung).

Somit ist die Wohngruppe, für die ein Kostenübernahmeantrag gestellt wird, der intensiv ambulanten Betreuung zuzurechnen, deren Zuständigkeit sich nach § 98 Abs. 4 SGB XII richtet.

Gemäß § 98 Abs. 5 SGB XII bleibt für Leistungen an Personen, die Leistungen in Form ambulanter betreuter Wohnmöglichkeiten erhalten, der Träger der Sozialhilfe örtlich zuständig, der vor Eintritt in diese Wohnform zuletzt örtlich zuständig war.

Eine fachärztliche Bescheinigung des/der behandelnden Arztes/Ärztin oder einer Klinik ist erforderlich.

Die Kosten für Miete und Lebensunterhalt werden aus eigenem Einkommen erbracht oder bei der Arbeitsgemeinschaft Eutin beantragt.



FrauenWeGe - Langer Königsberg 4



Plöner Str. 14



Kontaktadressen

Die Brücke Ostholstein gGmbH

FrauenWeGe 1

Langer Königsberg 4

23701 Eutin

Tel. 04521-766383

Fax 04521-766383

E-Mail: wg-frauen1@bruecke-oh.de

FrauenWeGe 2

Plöner Str. 14

23701 Eutin

Tel. 04521-849708

Fax 04521-849708

E-Mail: wg-frauen2@bruecke-oh.de

Leitung: Barbara Pröttel

Ansprechpartnerinnen: Julia Ahlbory, Ina

Kretschmann, Sandra Schulze